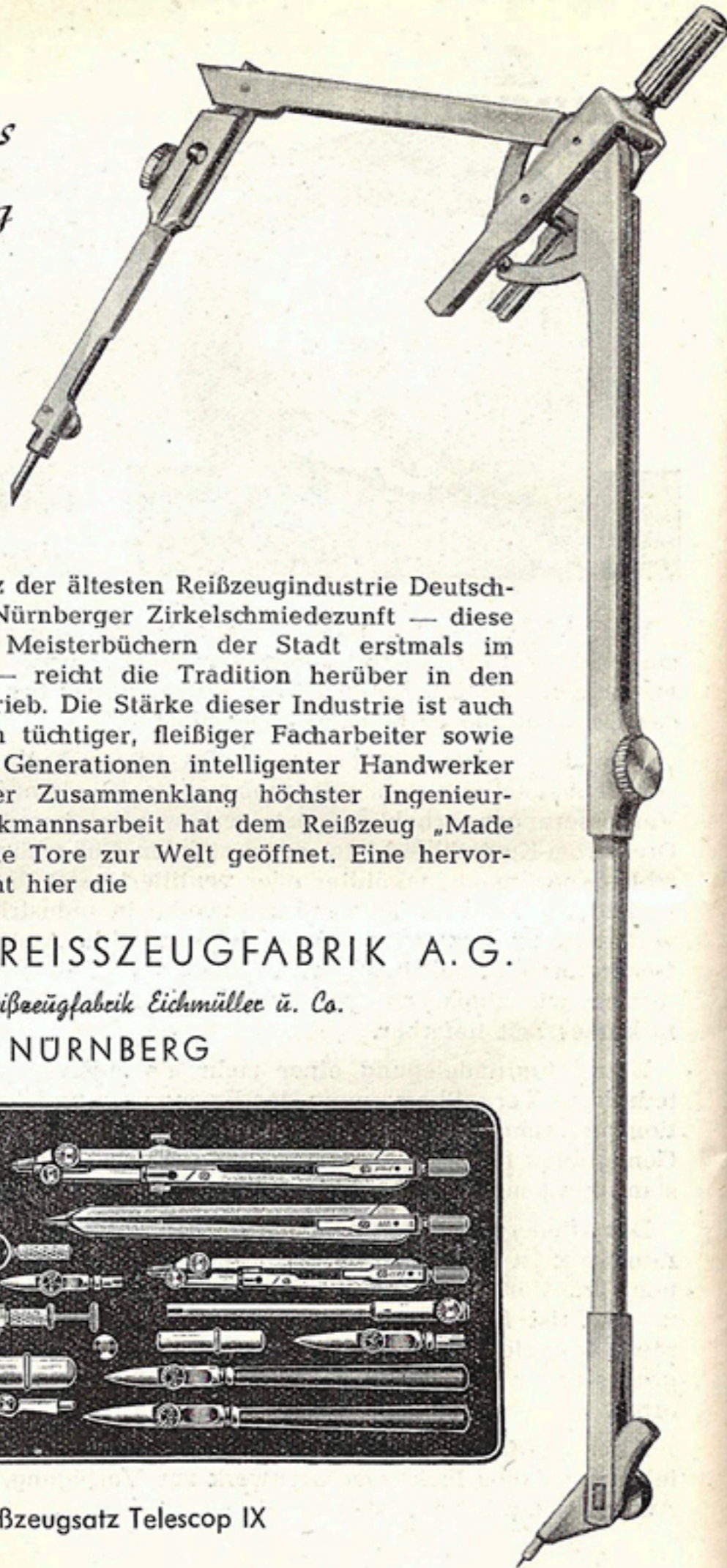


Reißzeuge aus
Nürnberg

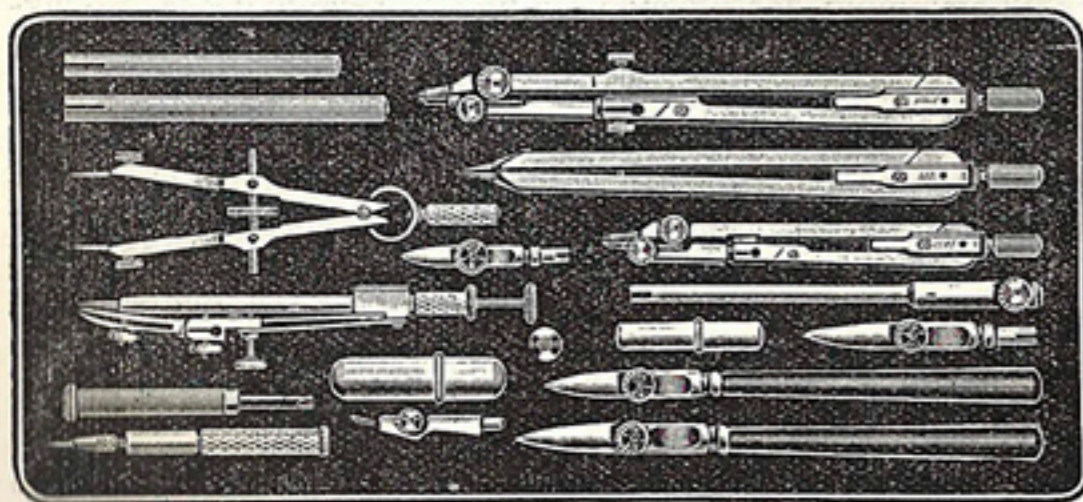


Nürnberg ist der Sitz der ältesten Reißzeugindustrie Deutschlands. Von der alten Nürnberger Zirkelschmiedezunft — diese wird in Bürger- und Meisterbüchern der Stadt erstmals im Jahre 1442 erwähnt — reicht die Tradition herüber in den modernen Industriebetrieb. Die Stärke dieser Industrie ist auch heute noch ein Stamm tüchtiger, fleißiger Facharbeiter sowie die Erfahrungen von Generationen intelligenter Handwerker und Ingenieure. Dieser Zusammenklang höchster Ingenieurkunst mit bester Werkmannsarbeit hat dem Reißzeug „Made in Germany“ erneut die Tore zur Welt geöffnet. Eine hervorragende Stellung nimmt hier die

BAYERISCHE REISSZEUGFABRIK A. G.

vormals Reißzeugfabrik Eichmüller & Co.

NÜRNBERG



Reißzeugsatz Telescop IX

ein. 1893 von Herrn Johann Eichmüller als handwerklicher Betrieb gegründet, ist sie heute das bedeutendste Unternehmen der Branche am Platze. Obwohl in diesem Krieg durch Luftangriffe mehrfach beschädigt, konnte die Fabrik wieder im alten Umfang aufgebaut werden. Das Fabrikationsprogramm hat nahezu den alten Umfang erreicht. Es werden hergestellt: Ingenieur-Reißzeuge, an deren Spitze das neu entwickelte „ECOBRA-Telescop“ steht, Schulreißzeuge und Reißzeuge für den Anfänger. Außerdem Einzel- und Spezial-Instrumente, wie Reduktionszirkel, Stangenzirkel, Mechaniker-Zirkel, Schwedenfedern, Kurvenfedern, Weggreißfedern, Katasterfedern usw. Eine eigene Abteilung befaßt sich mit der Herstellung von Leichtmetall-Rechenschiebern und Leichtmetall-Maßstäben. Das Kennzeichen dieser Leichtmetall-Rechenschieber ist ihre Wasser-, Tropen- und Standfestigkeit.

Dank der soliden, präzisen Arbeit gehen bereits wieder über 65 Prozent der Produktion in aller Herren Länder. Wie früher ist das Warenzeichen die „Eichelmühle“ in Verbindung mit dem Wort „ECOBRA“ das Sinnbild preiswerter, deutscher Präzisionsarbeit. ECOBRA-Reißzeuge sind aus einem Guß. Sie zeichnen sich aus durch solide, ausgewogene Konstruktion und Formgebung. Jedes Teil, von der kleinsten Schraube bis zum Etui, wird in eigenen Werkstätten unter einheitlichen Qualitätsgesichtspunkten und unter ständigen Arbeitskontrollen gefertigt. Auf Heimarbeit wird bewußt verzichtet.

Die neue Zusammenstellung „ECOBRA-Telescop“ wurde erstmals auf der Frühjahrsmesse Leipzig und der Industriemesse Hannover gezeigt. Es ist ein Satz, der den Erfahrungen der Praxis abgelauscht, zeitsparend und präzise ist. Wie der Name sagt, zeichnet sich der Einsatzzirkel durch eine ausziehbare Verlängerungsstange — Telescop — aus, die eine stufenlose Verlängerung ohne Auswechseln von Teilen ermöglicht. Es würde zu weit führen, hier die weiteren Vorteile dieser Neuentwicklung aufzuzeigen. Sie beweist nur, daß auch in dieser Industrie, die auf eine so altherwürdige Tradition zurückblicken kann, neue Ideen Neues, Vollkommeneres schaffen und so den alten guten Ruf der deutschen Reißzeugindustrie zu wahren wissen.

Der Gesamtgrundbesitz beträgt rund 15 000 qm, von denen rund 2600 qm überbaut sind. Außer den Fabrik-, Verwaltungs- und Wohngebäuden in Nürnberg verfügt die Firma über eine eigene Etuifabrik in Emskirchen/Mfr. Zur Zeit werden 210 Arbeiter und Angestellte beschäftigt.